

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1943)

Heft: 6

Artikel: Vom Dampf zur Elektrizität

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

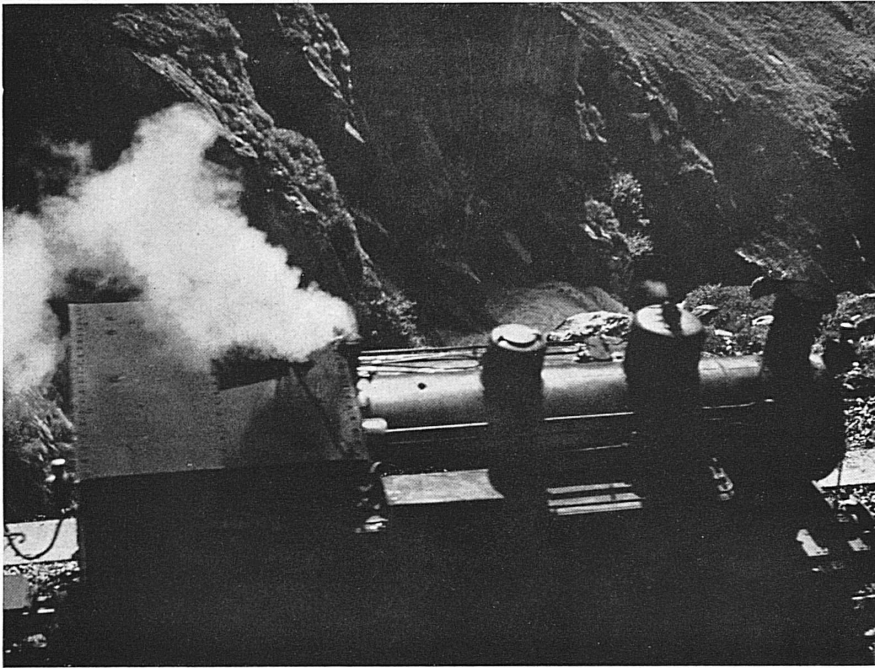
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

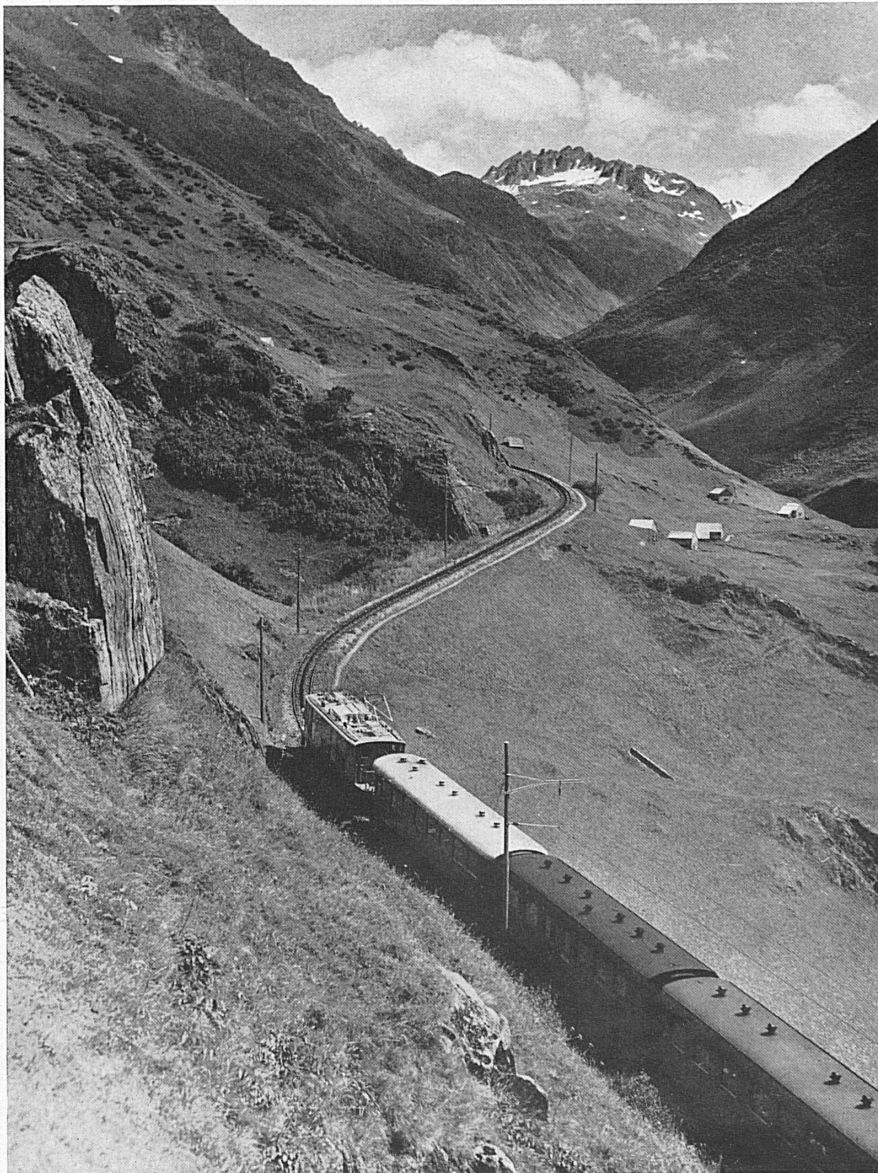
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VOM DAMPF | ZUR ELEKTRIZITÄT



Unsere wichtigsten Privatbahnen sind ausgesprochene Touristenbahnen. Sie führen uns durch die schönsten Gegenden der Heimat. Wer sie benützt, will nicht nur möglichst rasch sein Ziel erreichen. Er möchte das Erlebnis der Fahrt selber möglichst ungestört genießen.

Sicher ist es kein Zufall, daß auf den sogenannten Nebenbahnen, die heute noch zum guten Teil Privatbahnen sind, der elektrische Betrieb zuerst aufgenommen wurde, ja daß manche von ihnen von Anfang an als elektrische Bahnen gebaut wurden, so die Montreux-Oberland-Bahn, seit 1901, die Martigny-Châtelard-Bahn, 1906, und die Lötschbergbahn, 1910—1913.

Heute sind die Rauchfahnen aus unsern Bergtälern verschwunden, nachdem jüngst auch die Furka-Oberalp-Bahn elektrifiziert worden ist. In den zahllosen Tunnels der Rhätischen Bahn können wir die Fenster ruhig offen behalten; keine Kohlenteilchen beeinträchtigen mehr den Genuß unserer Ferienfahrten, wenn wir begeistert unser Haar im Winde flattern lassen; wir kommen nicht mehr verrußt und rauchgeschwärzt im Hotel an. Für unsere Auslandsgäste war das Umsteigen in unsere saubern, elektrischen Züge jeweils die erste beglückende Ferienüber raschung der Schweiz.

Die Annehmlichkeit des Reisens war selbstverständlich nicht das einzige und nicht das wichtigste Motiv zur Bahnelektrifikation. Die weiße Kohle sollte uns unabhängig machen von der schwarzen Kohle, die wir aus dem Auslande beziehen müssen. Gerade die Nebenbahnen, die Touristenbahnen, wären heute die ersten Opfer der Kohlenknappheit. Statt dessen können wir auch im vierten Kriegsjahr fast uneingeschränkt hinauffahren in die entlegensten Täler unserer Berge, um Entspannung, Erholung und neue Kraft zu finden für den Alltag.

Mit der neu elektrifizierten Furka-Oberalp-Bahn ins Herz der Schweiz.*

Au cœur de la Suisse avec le chemin de fer Furka-Oberalp, nouvellement électrifié.